

## **Oktober**

*Dienstag, 01.10.*

Ich stehe früh auf. Darf sogar in der WG duschen. Ich bemerke, dass ich mein großes Duschhandtuch verloren habe. Wohl schon auf dem Weg zu Petra.

Gleich morgens geh ich zum Bäcker in der Nähe. Hole Brötchen. Wir frühstücken. Dann packe ich meine Sachen zusammen und belade das Rad.

Hannah aus der WG schenkt mir noch ein großes Duschhandtuch.

Ich fahre recht früh weiter. Mein heutiges Tagesziel ist Immenstadt.

Es ist ein herrlicher Tag. Bei bestem Wetter komme ich gut voran.

Etwa um 11 Uhr fahre ich über den Rentershofener Bahndamm. Das ist der größte von Menschenhand geschaffene Bahndamm der Welt.

## Der Rentershofener Bahndamm

Sie befinden sich hier am größten von Menschenhand geschaffenen Bahndamm der Welt. Er wurde im Zuge des Baues der Bahnlinie „Ludwig - Nord - Südbahn“ errichtet. Der Bau dieser Bahnlinie begann im Jahre 1846 unter der Regentschaft von König Ludwig I. von Bayern und wurde nach dessen Abdankung durch König Max II. von Bayern im Jahre 1853 vollendet.

Ursprünglich war die Überwindung des großen Taleinschnittes bei Rentershofen durch ein Viadukt geplant. Dieses Vorhaben wurde jedoch wegen Gründungsproblemen in hier bis zu 10 Meter tiefen instabilen Moorboden nicht realisiert. So entschloss man sich zum Bau eines Naturdammes.

Nach siebenjähriger Bauzeit war das Gesamtbauwerk mit den inneren Erdbewegungen, gewaltigen Aufschüttungen und Geländemodellierungen fertig gestellt. Insgesamt wurden 2,24 Millionen Kubikmeter Erdbreich bewegt, mehrere tausend Arbeiter waren im Einsatz.

Am 12. Oktober 1853 fuhr der erste Zug von München nach Lindau über den Rentershofener Bahndamm.

### Ausmaße des Dammes

Länge: 901 m    Höhe: 53 m    Sohlenbreite: 260 m    Kronenbreite: 22 m

Der Rentershofener Bahndamm aus der Sicht von Röhrenbach



Der Baubeginn der Lokalbahn Röhrenbach - Weiler erfolgte im Jahre 1892. Ein Jahr später wurde die Stichbahnlinie offiziell eröffnet. Die Streckenführung dieser Trasse wurde erst mit der Errichtung des Rentershofener Bahndammes möglich. Die Deutsche Bundesbahn stellte den Zugbetrieb auf dieser Bahnstrecke wegen Unrentabilität 1991 ein. Die aufgelassene Bahnlinie wurde 2001 von den betroffenen Kommunen erworben und zu einem asphaltierten Geh und Radweg ausgebaut.

April 2015

Heimatverein Röhrenbach e. V.

1/10/2019 11:03







Mittags bin ich in Ellhofen













Etwa um 14:30 Uhr erreiche ich Oberstaufen. Ich bin jetzt im schwäbisch-bayerischen Landkreis Oberallgäu.





Um 16:30 Uhr verlasse ich Oberstaufen wieder und fahr weiter in Richtung Großer Alpsee /Immenstadt



Ich komme durch Knechtenhofen.



Dann durch Salmas, Lamprechts und Wiedemannsdorf.





Gegen 17:50 Uhr erreiche ich den Großen Alpsee.



Der Große Alpsee ist ein wunderschöner etwa 2,5 km<sup>2</sup> großer Natursee in den nördlichen Allgäuer Alpen.



Ich fahr am Nordufer entlang.



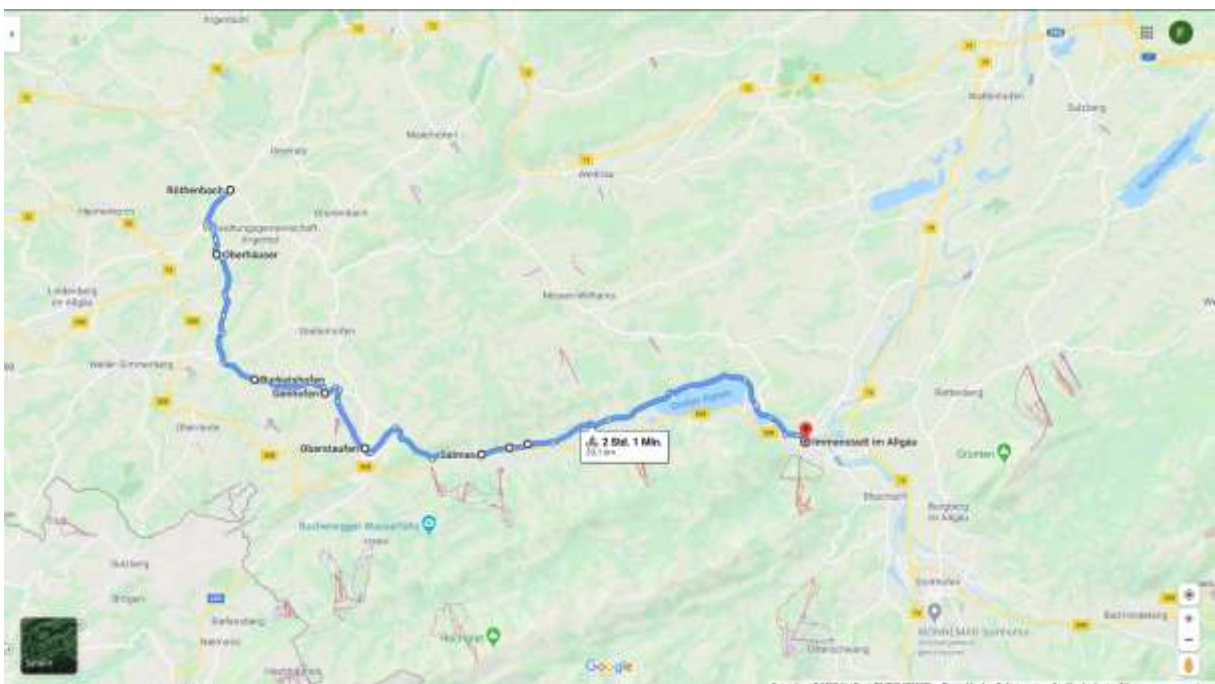








Abends erreiche ich Immenstadt. Das ist eine wunderschöne Stadt. Werde morgen noch eine Weile hier bleibebiben. Nach langem Suchen finde ich etwa um 22 Uhr ein Plätzchen zum Zelten. Etwas außerhalb von Immenstadt. An der Iller zwischen Immenstadt und Blaichach. Als ich etwa um 23:30 Uhr im Zelt bin, regnet es.



Ich bin heute etwa 35 km gefahren.

*Mittwoch, 02.10.*

Es regnet die ganze Nacht. Morgens lässt der Regen etwas nach. So dass ich mein Zelt abbauen kann.





Gegen 7:45 Uhr starte ich in den Tag.



Ich fahr ein Stück zurück. Nach Immenstadt. Dort frühstücke ich erstmal in einem Café'. Das Plakat an meinem Rad zeigt Wirkung. Immer wieder sprechen mich Menschen an. Eine Frau schenkt mir Geld. Als ich grad aus dem Café' komme. Sie möchte mich auf einen Kaffee einladen. Also geh ich nochmal rein. Und trinke noch einen Kaffee.



Den Vormittag verbringe ich in dieser schönen Stadt.



2/10/2019 9:56







Mittags fahr ich weiter. Mein heutiges Tagesziel ist der Rottachspeicher.





Etwa um 15 Uhr bin ich in Rettenberg.







Um 16:30 erreiche ich Emmereis



Kurz darauf bin ich in Vorderburg



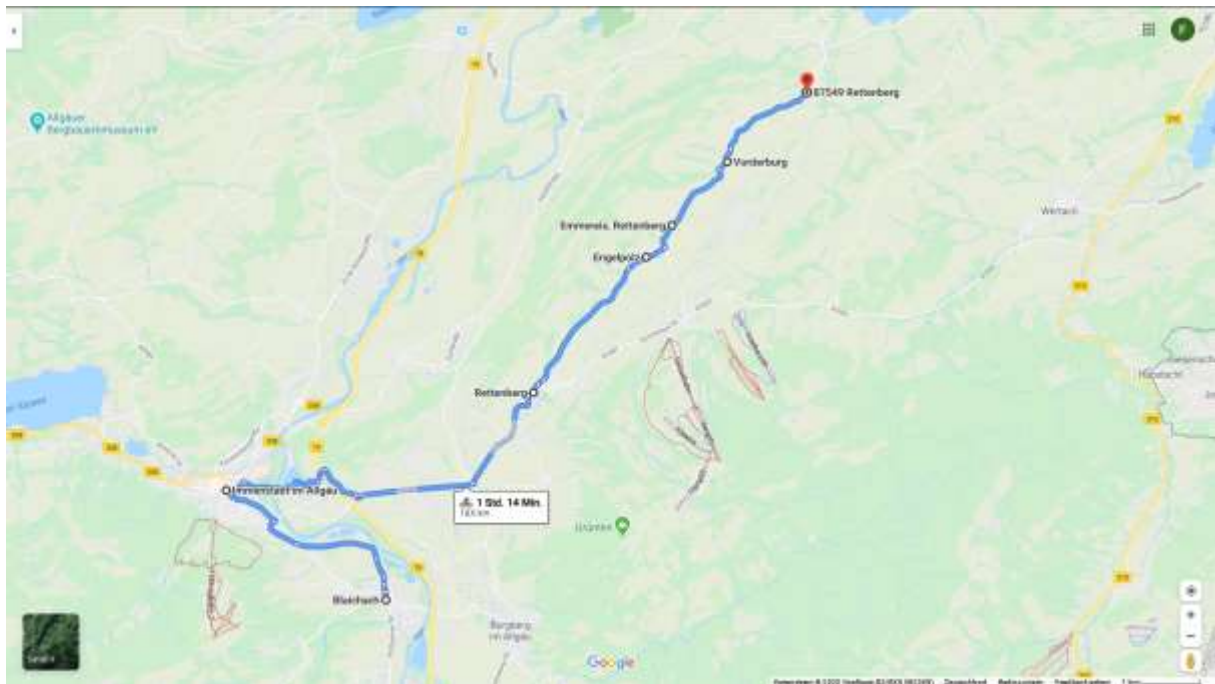




Etwa um 17 Uhr fängt es an zu regnen. Es regnet richtig heftig. Ich bin kurz vor dem Rottachspeicher auf freier Strecke. Und schiebe das Rad einen Berg hoch. Nach kurzer Zeit bin ich total durchnässt. Dann hält ein Transporter an. Ein junger Mann fragt mich, ob er mich ein Stück mitnehmen soll. Wir laden mein Rad und das Gepäck in den Transporter. Ich erzähle kurz von meiner Tour. Und dass ich heute noch bis zum Rottachspeicher wollte. Dort zu zelten kann ich bei dem Regen allerdings vergessen. Der Mann gehört zu einem Bauernhof in der Nähe. Und bietet mir an, dass ich bei ihm in der Scheune im Heu übernachten könnte. Sehr dankbar nehme ich das Angebot an. Also fahre ich mit ihm nach Burgkranzegg. Das gehört zu Petersthal und ist ein Ortsteil der Gemeinde Oy-Mittelberg. Direkt am Rottachspeicher. Der Bauernhof ist ein Familienbetrieb mit etwa 40 Milchkühen. Ich darf mich in der Scheune einquartieren. Bekomme sogar noch ein gutes Abendessen und heißen Tee. Mein Nachlager richte ich mir im Heulager ein. Meine nasse Ausrüstung hänge ich zum Trocknen in der Scheune auf.



Draußen regnet es. Ich schlafe im Heu. In dieser Nacht schlafe ich sehr gut.



Ich bin heute etwa 20 km gefahren.

*Donnerstag, 03.10. (Tag der Einheit – Feiertag)*

Ich wache früh auf. Weil die Kühe im benachbarten Stall gefüttert werden.

Spontan helfe ich beim Füttern.

Die Tiere werden sehr gut behandelt und versorgt. Die Milch wird von einer kleinen Allgäuer Molkerei abgeholt.

Jede Kuh hat einen Namen. Und es gibt auch mal Streicheleinheiten.

Durch diesen kleinen Familienbetrieb können 2 voll arbeitende Generationen und ein 8 Monate altes Kleinkind versorgt werden.

Als wir mit füttern fertig sind, kommt der Tierarzt. Ich kann aus nächster Nähe die Besamung einer Kuh miterleben.

So bekomme ich einen kurzen Einblick in das Landleben im Allgäu.

Nachdem die Kühe versorgt sind, werde ich zu einem guten Frühstück mit der Familie eingeladen. Der Käse von der Hofmilch ist wirklich gut. Und auch die Gespräche am Frühstückstisch sind toll. In der Zwischenzeit sind meine Sachen getrocknet. Und es hat aufgehört zu regnen.

Gegen Mittag setze ich meine Tour bei bestem Wetter fort.

Der Bauernhof, auf dem ich übernachtet habe liegt ist in der Nähe vom Rottachspeicher. Das ist auch mein 1. Ziel für heute.



Ich mache direkt am See eine kurze Pause.



Als ich grad weiterfahren will, werde ich von einem sehr lieben Menschen auf einen Kaffee eingeladen. Daraus wird ein längeres Mittagessen und ein sehr gutes Gespräch mit vielen neuen Erkenntnissen. Etwa um 15:30 Uhr fahre ich weiter.



3/10/2019 15:39



Ich fahre durch Memersch



Dann durch Haag







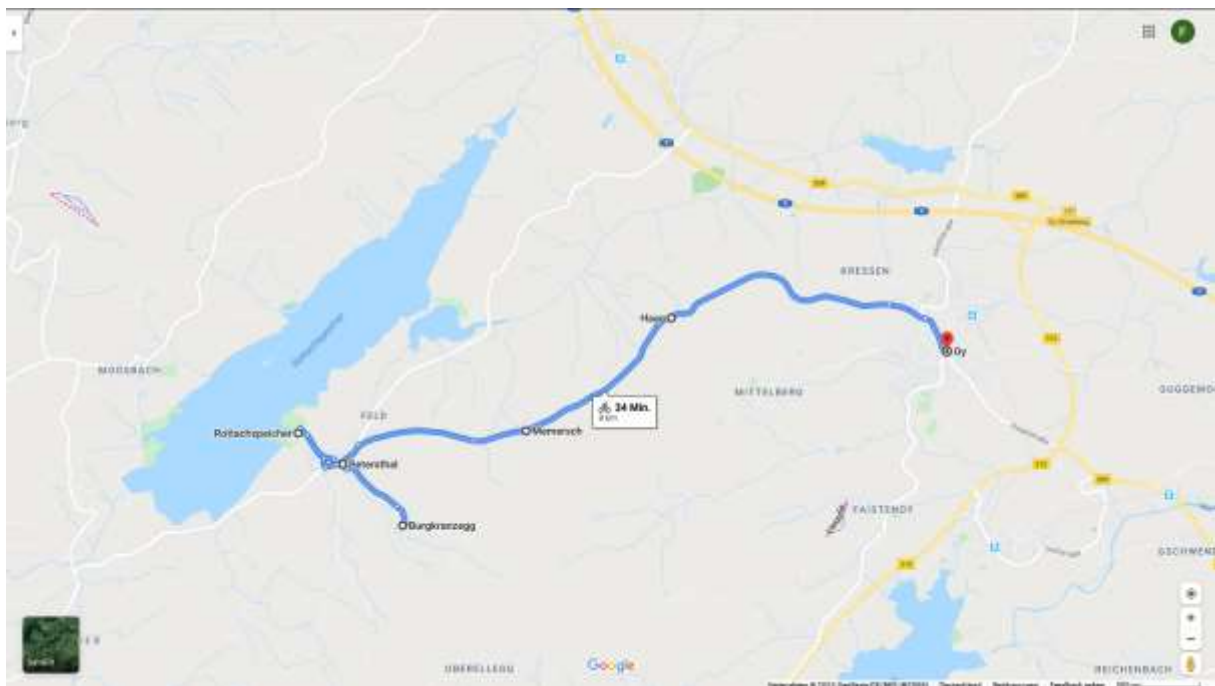
Um 17 Uhr erreiche ich das Pfarrdorf Oy.



Um 18 Uhr bin ich in Oy-Mittelberg



Am Rand einer Wiese zwischen Oy-Mittelberg und Haslach zelte ich.



Ich bin heute etwa 10 km gefahren.

*Freitag, 04.10.*

Mit diesem Blick aus dem Zelt starte ich in den Tag





Etwa um 9 fahre ich weiter. Um 9:30 Uhr bin ich in Haslach.



Gegen 10 erreiche ich Nesselwang im Ostallgäu





Gegen Mittag fahre ich weiter.







Um 13:30 Uhr erreiche ich Pfronten.





Nachmittags fängt es an zu regnen.





Trotzdem fahr ich weiter in Richtung österreichische Grenze



Um 15:20 Uhr überquere ich die Grenze nach Österreich. Es regnet.





Kurz darauf erreiche ich den Ort Schönbichl. Ich bin jetzt in Tirol.



Um 16 Uhr bin ich in der Kleinstadt Vils.



Mein Navi lotst mich über einen Wiesenweg. Und durch eine freie Weidefläche für Kühe. Der Regen lässt etwas nach.











Ich komme durch die Gemeinde Musau



Jetzt wird der Regen wieder stärker. Ich bin total durchnässt. Und beschließe mir in diesem Ort eine Unterkunft für die Nacht zu suchen. Ich frage die erste Person die bei dem Wetter draußen ist. Eine sehr nette Frau. Sie sagt, dass es hier im Ort keine Pensionen oder Hotels gibt. Nach Rücksprache mit ihrem Mann bietet sie mir an, dass ich bei ihnen im Stall im Heulager übernachten kann. Dankbar nehme ich das Angebot an. Und richte mich im Stall ein. Der ist gerade leer. Die Kühe sind auf der Weide.

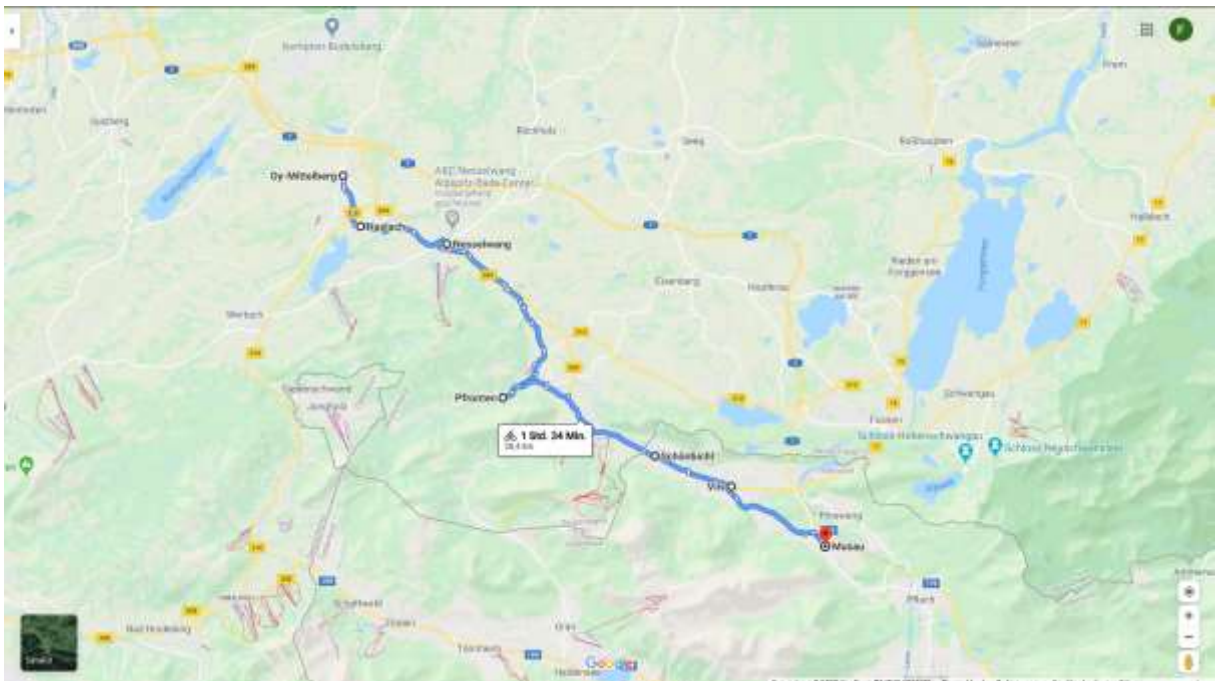


Meine Sachen hänge ich zum Trocknen auf





Es regnet die ganze Nacht in Strömen. Ich schlafe trocken im Stall.



Ich bin heute etwa 30 km gefahren.

*Wie ich später festgestellt habe, bin ich fast am Schloss Neuschwanstein vorbei gefahren. Ursprünglich war das eines meiner Ziele auf dieser Tour. Heute*

*hab ich da allerdings nicht dran gedacht. Und diese Gelegenheit zu einem Zwischenstopp nicht genutzt.*

*Freitag, 05.10.*

morgens hat der Regen nachgelassen. Ich werde von Ingrid und Ulrich zum Frühstück eingeladen. Wir frühstücken gemeinsam. Und unterhalten uns sehr gut. Zum Abschied bekomme ich noch eine Regenhose geschenkt. Gegen 10:30 Uhr ist es wieder einigermaßen trocken. Ich fahr weiter. Mein heutiges Tagesziel ist der Plansee.













In Pflach fängt es wieder stärker an zu regnen.







Gegen Mittag erreiche ich die Marktgemeinde Reutte







Nach einer kurzen Mittagspause fahre ich weiter. Und bin um 14 Uhr in Breitenwang





Nachmittags regnet es immer stärker. Ich mache in einer kleinen Kapelle eine

Regenpause.



Gegen 16 Uhr erreiche ich den Plansee.









Es regnet in Strömen. Und dann springt etwa um 17:15 Uhr die Kette ab. Sie verhakt sich in der Schaltung. Ich packe im Regen das Gepäck ab und zerlege den Umwerfer. Nach etwa 1 Stunde kann ich weiter fahren

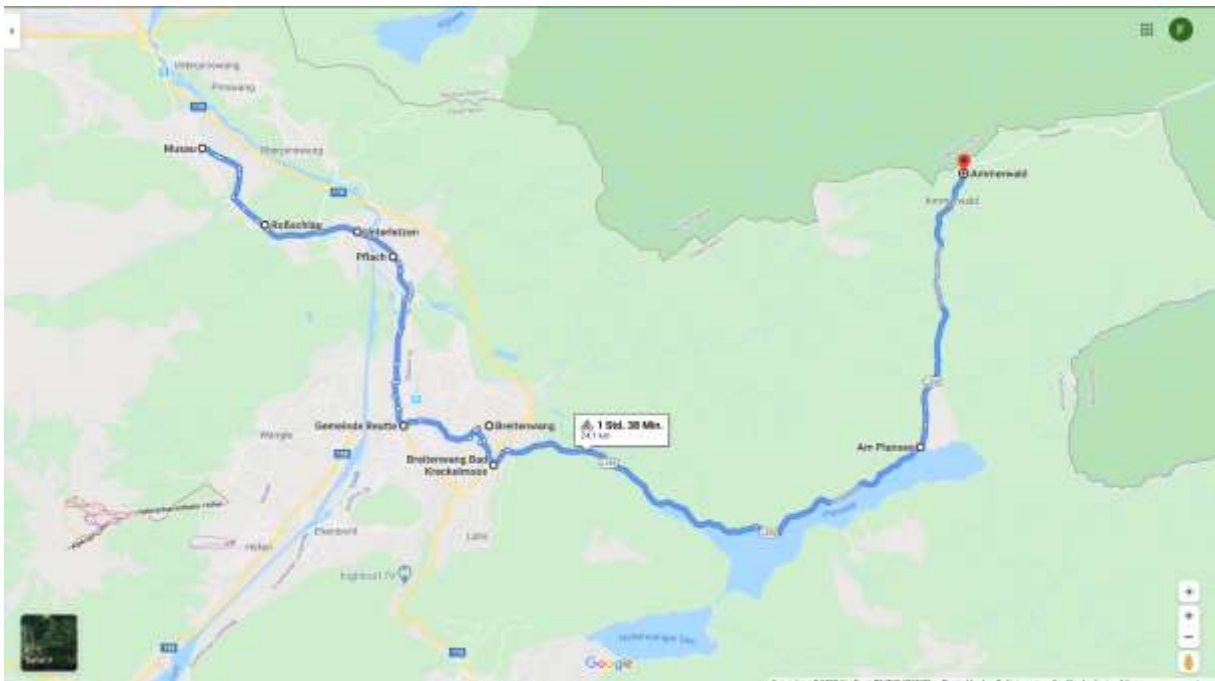




Ich bin durchnässt und erschöpft. Könnte eine heiße Dusche und ein richtiges Bett gebrauchen. Ein Stück weiter ist ein Campingplatz. Aber dort kann man nur zelten. Also fahr ich weiter. Ich komme wieder an die Landesgrenze zwischen Österreich und Deutschland. In unmittelbarer Nähe zur Grenze entdecke ich ein ruhiges Waldstück. Dort baue ich mein Zelt auf. Meine komplette Ausrüstung ist mal wieder durchnässt. Und das Zelt ist auch nicht



mehr dicht. Zumindest regnet es in der Nacht nicht mehr so stark.



Ich bin heute etwa 30 km im Regen gefahren.

*Sonntag, 06.10.*

Als ich morgens aufwache, hat der Regen etwas nachgelassen.





Gegen 10 fahr ich zu einer Gaststätte ganz in der Nähe. Dort frühstücke ich erstmal ausgiebig am Kamin. Als ich einigermaßen getrocknet bin, fahre ich weiter.



Dann überquere ich die Grenze nach Deutschland. Bis zu meinem Zielort Garmisch-Patenkirchen sind es noch etwa 30 km.







Um 12:30 Uhr erreiche ich den Ort Graswang im Landkreis Garmisch-

Patenkirchen.







Hier mache ich in einer Gaststätte Mittagspause.



Um 13:30 Uhr bin ich in Ettal.





Gegen 14 Uhr erreiche ich Oberau.







Als nächstes erreiche ich Farchant



Um 15 Uhr erreiche ich den Zielort dieser Tour. Garmisch-Patenkirchen. Ich bin seit dem Start am 4. Mai etwa 2550 km gefahren. Aber die Tour ist ja noch nicht zuende. Morgen werde ich die Wanderung zur Zugspitze starten. Dann fahre ich noch weiter bis nach München. Eigentlich wollte ich noch einen Zwischenstopp bei einer Facebook Bekannten in der Nähe von Augsburg machen. Aber das klappt aus Zeitgründen nicht. Ursprünglich war mein Plan von hier aus über Thüringen zurück nach Sachsen zu fahren. Aber da mittlerweile schon Oktober ist, und ich im Herbst wieder zurück auf dem Hof sein möchte, fahre ich ab München mit der Bahn nach Hause.

Jetzt suche ich mir eine günstige Übernachtungsmöglichkeit. Und einen Platz zum Unterstellen für mein Fahrrad.







Ich fahre eine Zeitlang durch Garmisch.

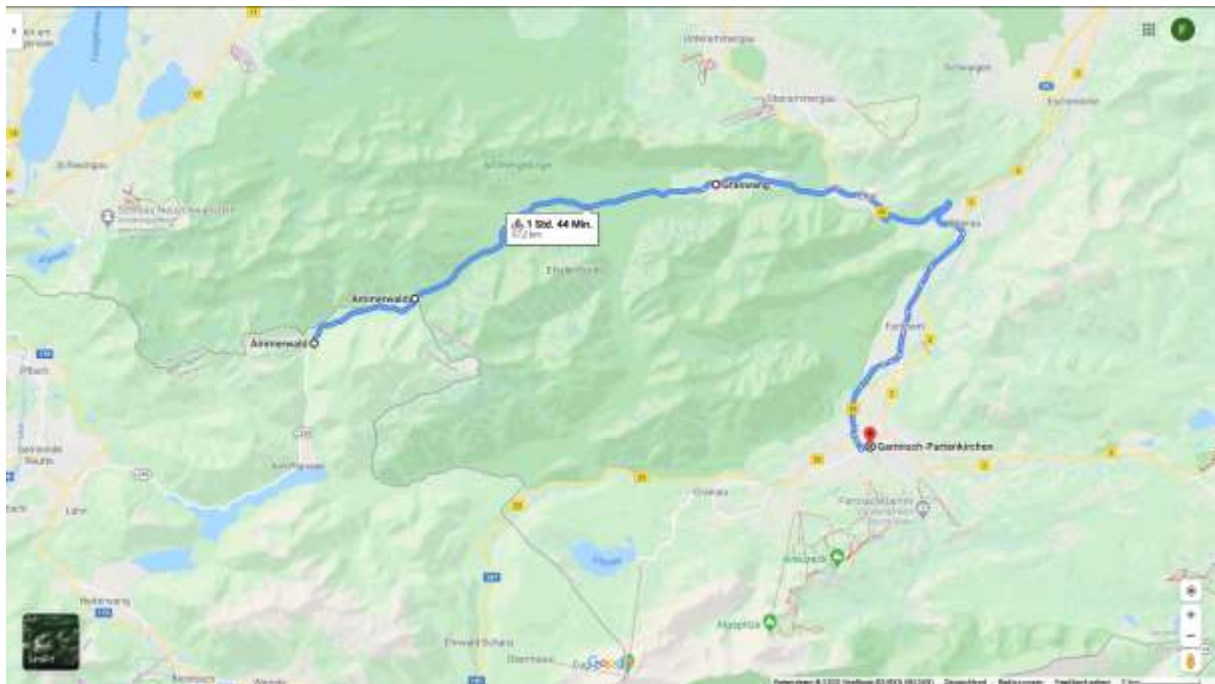






Gegen Abend finde ich endlich ein günstiges Hostel. Für eine Nacht. Es ist ein 4 Bett Zimmer. Und die Dusche ist auf dem Flur. Und s gibt einen abschließbaren Fahrradschuppen. Dort kann ich sehr günstig mein Fahrrad für 3 Tage unterstellen. Erstmal hab ich das Zimmer für mich alleine. Ich stelle das Rad und einen Teil vom Gepäck in den Schuppen. Hänge das Zelt dort so gut es geht zum Trocknen auf. Dann dusche ich erstmal. Später geh ich nochmal zu Fuß los und esse in der Nähe eine Pizza. Als ich zurückkomme, sind noch 2 weitere Gäste im Zimmer. Aber ich bin zu erschöpft für lange Gespräche. Und schlafe

recht früh.



Ich bin heute etwa 40 km gefahren.